Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 25. V. Jahrgang 1887 Vme année. № 25

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 10. März — Berne, le 10 Mars — Berna, li 10 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Demande en annulation de titre

M. E. Grandjean, agent de la Banque cantonale à Yverdon, agissant au nom de Melle Caroline Mellet à Yverdon, s'est adressé au président du tribunal de Lausanne pour obtenir l'annulation d'un certificat de dépôt, n° 270, de fr. 1900, au 20 novembre 1885 délivré par la Banque cantonale vaudoise, lequel est égaré.

Dans son audience du 19 février 1887, le président a décidé, conformément aux articles 793, 795, 796 et 844 du code fédéral des obligations, qu'il y avait lieu à suivre à la procédure en annulation de ce titre.

En conséquence le ou les détenteurs inconnus du titre sus-désigné sont sommés de le produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de six mois, à partir de la publication du présent avis, faute de quoi le président en prononcera l'annulation.

Donné à Lausanne, le 28 février 1887, pour être inséré trois fois dans la Feuille officielle suisse du commerce. 3

Le président:
Dumur.

Amortisation.

Nachfolgend bezeichnete Obligationen der Graubündner Kantonalbank werden vermißt:

Nr. 11268, Betrag Fr. 1000, d. d. 16. Mai 1881; Nr. 998, lit. A, Betrag Fr. 1000, d. d. 13. Dezember 1876. Erstere ausgestellt auf den Inhaber, letztere zu Gunsten des Kirchengutes Fetan, zahlbar ebenfalls an den Inhaber.

Es ergeht demnach an die allfälligen Inhaber der obbezeichneten Obligationen die Aufforderung, dieselben binnen der Frist von drei Jahren beim Kreisamt Chur vorzulegen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Amortisation ausgesprochen wird. 3

Chur, 8. März 1887.

Der Kreispräsident:
Dr. **Joh. Schmid.**
Namens des Kreisgerichtes,
Der Aktuar:
Luc. Simmen.

Amortisationsbegehren.

Die Banque Commerciale Neuchâteloise in Neuenburg verlangt die Amortisation eines von Eug. Vuillemin in Madretsch am 23. November 1886 an die Ordre des Th. Audétat ausgestellten Eigenwechsels im Betrage von Fr. 792, zahlbar gewesen auf 25. Februar 1887.

Der allfällige Inhaber dieses Wechsels wird hiemit aufgefordert, denselben innert der Frist von drei Monaten, von dem Tage an gerechnet, unter welchem diese Aufforderung zum ersten Mal erscheint, der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation desselben ausgesprochen würde. 3

Nidau, 8. März 1887.

Der Gerichtspräsident:
Strasser.

EQUITABLE
Lebens-Versicherungsgesellschaft der Ver. Staaten in New-York.

Gemäß Art. 2, Ziffer 4, des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 haben wir die nachstehenden Rechtsdomizile gewählt:

Für die Kantone

Aargau:	Bei Herrn R. Brun in Benzenschwyl.
Basel-Stadt:	» der Direktion für die Schweiz der Equitable.
Bern:	Bei Herrn Hermann Weiß, Filiale Bern, in Bern.
Freiburg:	» » J. Bellenot, Advokat in Freiburg.
Genf:	» » E. Marziano in Genf.
Graubünden:	» » J. M. Albin in Chur.
St. Gallen:	» » J. Thurnheer in St. Gallen.
Tessin:	» » E. Schmid in Lugano.
Zürich:	» den Herren Jacobs & Cie in Zürich.

Equitable
Lebens-Vers. Ges. d. Ver. St. in New-York
Die Direktion für die Schweiz:
A. von Welck.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 7. März. Unter dem Namen **Landw. Verein Turbenthal** besteht mit Sitz in Turbenthal und auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche dem «Verbande ostschweizerischer landwirthschaftlicher Genossenschaften» beitritt und welche die Förderung des landwirthschaftlichen Betriebes durch Hebung allgemeiner und speziell beruflicher Bildung ihrer Mitglieder, Verminderung der landwirthschaftlichen Produktionskosten, vortheilhafteste Verwerthung der eigenen Produkte und Schutz der Mitglieder gegen Uebervortheilung zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 20. Februar 1887. Die Mitgliedschaft können alle volljährigen Kantonseinwohner, welche die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, sowie auch gesetzlich vertretene Wittwen und Waisen erwerben, welche nach schriftlicher Beitrittserklärung und Aufnahmebeschluß die Statuten unterzeichnen. Die Mitgliedschaft sowohl als jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen erlischt in Folge freiwilligen Austrittes, durch Tod oder Ausschluß. Es betragen das Eintrittsgeld und ein jährlicher Beitrag je Fr. 1 und das Austrittsgeld Fr. 2. Die Bekanntmachungen erfolgen durch die obligatorischen Publikationsmittel der politischen Gemeinde Turbenthal. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, welche keinen Gewinn beabsichtigt, haften — insofern ein Reservefond, der auf die Höhe von mindestens Fr. 400 gebracht und auf dieser erhalten werden soll, zu deren Deckung nicht hinreicht — die Mitglieder solidarisch. Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Geschäftsführer und Beisitzer, und eine Rechnungsprüfungskommission (Kontrolstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich, und es führt Namens desselben der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Präsident ist Arnold Heußer von Wald, in Turbenthal; Vizepräsident Jakob Keller; Aktuar Joh. Rudolf Furrer; Geschäftsführer Jakob Scheuermeier; Beisitzer Joh. Ulrich Stahel, letztere sämmtlich von und in Turbenthal.

7. März. Die *unter der bisherigen Firma „Stirnemann & Cie"* in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 166) bestehende Kollektivgesellschaft ändert dieselbe ab in **Stirnemann & Weissenbach.**

7. März. Inhaber der Firma **J. R. Frauenlob** in Zürich ist Johann Rudolf Frauenlob von Oetweil a. S., wohnhaft in Riesbach. Fachgeschäft für Buch- und Steindruckerei. Tonhallestraße 4.

7. März. Inhaber der Firma **Emil Fischer** in Zürich ist Emil Fischer von Dobrisch (Böhmen), wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur und Kommission in Getreide und Produkten. Geschäftslokal: Löwenstraße 7.

7. März. *Die Firma* ***E. Girard & C°*** *in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 150) ist infolge Konkurses über ihren Inhaber erloschen.*

7. März. Inhaber der Firma **Manfredo Bernasconi** in Enge ist Manfredo Bernasconi von Riva San Vitale (Kt. Tessin), in Enge. Import und Export, Kommission, Agenturen und internationales Placirungsbureau «Italia». Badenstraße 49.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1887. 1. März. Unter der Firma **Käsereigesellschaft Ersigen** hat sich mit Sitz in Ersigen eine Genossenschaft gegründet, welche den Zweck hat: *a.* Den Ankauf der im Dorfe Ersigen bestehenden Käserei nebst Umschwung; *b.* nöthigenfalls Erstellung eines Käsespeichers und *c.* bestmöglichste Verwerthung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Die Genossenschaftsstatuten sind am 5. Dezember 1886 angenommen worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Der Geschäftsbetrieb beginnt mit dem 1. Mai 1887. Der Eintritt kann durch Aufnahme durch die Hauptversammlung und Unterzeichnung der Statuten oder einer darauf Bezug nehmenden Beitrittserklärung geschehen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs oder Ausschluß. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei, welcher jedoch nur auf den Schluß eines Rechnungsjahres unter vorheriger schriftlicher dreimonatlicher Ankündigung an den Vorstand stattfinden kann. Für das zur Bildung des Gesellschaftskapitals aufzunehmende Darlehn der Fr. 9000 haften die Genossenschafter solidarisch, im Uebrigen ist die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ausgeschlossen. Bei Gründung der Genossenschaft haben die Mitglieder keine Beiträge einbezahlt, dagegen sollen zur Verzinsung und amortisationsweisen Abzahlung des Darlehns von Fr. 9000 alljährlich Fr. 600 der Betriebsrechnung entnommen werden. Die Beiträge eines jeden Genossenschafters richten sich demnach alljährlich nach der Menge der gelieferten Milch. Jedes Mitglied hat mindestens einen Stammantheil zu übernehmen. Sofern die Genossenschafter sich nicht selbst über die Zutheilung und Uebernahme sämmtlicher Stammantheile einigen, bestimmt die Hauptversammlung, wie viele jedes Mitglied zu übernehmen habe. Es ist dabei auf die Größe des Viehbesitzes der Mitglieder oder ihrer Pächter und Nutznießer abzustellen. In gleicher Weise wird beim Neueintritt eines Mitgliedes die Zahl der ihm zuzutheilenden Stammantheile festgesetzt. Im Fernern setzt die Hauptversammlung fest, mit welchem Betrag sich ein neuer Genossenschafter einkaufen müsse. Für Festsetzung dieses Betrages ist namentlich auf die Höhe der amortisationsweise getilgten Gesellschaftsschulden Rücksicht zu nehmen. Das Einkaufsgeld eines neuen Genossenschafters ist ebenfalls zur Tilgung der Gesellschaftsschulden zu verwenden. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der Vorstand, überdies ein oder zwei Rechnungsrevisoren, zwei bis vier ständige Milchfeker und zwei Stellvertreter derselben. Der Vorstand wird gebildet aus den Herren Joh. Bracher, Gutsbesitzer in Ruzwyl, Präsident; Peter Hauert, Gutsbesitzer in Ersigen, Vizepräsident; Ulrich Großenbacher, Gutsbesitzer in Ersigen, Kassier und Sekretär; Albert Roth, Gutsbesitzer in Ersigen, Beisitzer; Johann Werthmüller, Holzhändler in Ersigen, Beisitzer. Die Genossenschaft wird nach Außen durch den Vorstand vertreten; der Präsident und Sekretär führen Namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung. Der nach Bestreitung der Zinse von Darlehn, allfälliger Geschäftsantheile ausscheidender Mitglieder und der Auslagen für neue Bauten in der Genossenschaftskasse sich ergebende Rest ist zum Zwecke der Abzahlung der Gesellschaftsschulden zu verwenden und bildet, sobald die Gesellschaftsschulden auf Fr. 4500 reduzirt sein werden, den Zins oder die Dividende der Stammantheile.

Bureau de Porrentruy.

4 mars. Le chef de la maison **Pierre Rérat,** à Damvant, est Pierre Rérat, originaire de Réclère, domicilié à Damvant. Genre de commerce: Epicerie.

5 mars. Le chef de la maison **Léon Faivre,** à Fahy, est Léon Faivre, originaire de Courtemaiche, domicilié à Fahy. Genre de commerce: Epicerie.

5 mars. Le chef de la maison **Jos. Comment,** à Courgenay, est Joseph Comment, originaire de Courgenay, y domicilié. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

5 mars. Joseph Varrin, fils de Xavier, et Joseph Varrin, fils de Joseph, les deux originaires de Courgenay et y domiciliés, ont constitué à Courgenay, sous la raison sociale **Joseph Varrin & Cie,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er septembre 1886. Joseph Varrin fils de Xavier a seul la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

5 mars. Le chef de la maison **Jos. Hubleur,** à Alle, est Joseph Hubleur, originaire de Alle, y domicilié. Genre de commerce: Fruiterie et vente d'engrais chimiques.

5 mars. Le chef de la maison **Wilhelm Weber,** à Alle, est Wilhelm Weber, originaire de Egliswyl (Argovie), domicilié à Alle. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

5 mars. Le chef de la maison **Paul Brahier,** à Alle, est Paul Brahier, originaire de Lajoux, domicilié à Alle. Genre de commerce: Fabrication de boîtes de montres.

5 mars. Le chef de la maison **Joseph Münch,** à Fontenais, est Joseph Münch, originaire de Hunsbach (Alsace), domicilié à Fontenais. Genre de commerce: Aubergiste, épicerie et boulangerie.

5 mars. Le chef de la maison **Const. Prudon,** à Alle, est Constant Prudon, originaire de Alle, y domicilié. Genre de commerce: Minoterie.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1887. 4. März. Inhaberin der Firma **Anna Kaufmann** in Emmen ist Anna Kaufmann von und in Emmen. Natur des Geschäfts: Spezereihandlung.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 4. März. Die Firma **Eugen Meyer & Cie** in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 159) ertheilt Prokura an Rudolf Bruckner von und in Basel.

5. März. *Die Firma* ***F. Girard*** *in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 6) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

Bureau Liestal.

1887. 5. März. Inhaber der Firma **Dr. E. Spinnler** in Liestal ist Erwin Spinnler von und in Liestal. Natur des Geschäfts: Farben- und Firnißfabrik.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rheinek (Bezirk Unterrheinthal).

1887. 5. März. Alfred Friedauer, bürgerlich von und wohnhaft in Au, August Federer, bürgerlich von und wohnhaft in Bernek, und Tobias Ritz, bürgerlich von und wohnhaft in Bernek, haben unter der Firma **Friedauer, Federer & Cie** eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1887 ihren Anfang genommen hat. Alfred Friedauer und August Federer sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Tobias Ritz ist Kommanditär mit dem Betrage von dreißigtausend Franken. Domizil: Au. Natur des Geschäftes: Handel in Produkten, welche ihre Verwendung in der keramischen Industrie und der Landwirthschaft finden.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

5. März. Der **Consumverein Wattwil** in Wattwil, Genossenschaft mit limitirter Haftbarkeit (S. H. A. B. 1883, pag. 329, und 1884, pag. 124), hat in seiner Hauptversammlung vom 27. Februar *für die ausgetretenen Herren Ulr. Tobler und H. Haerri* folgende Mitglieder neu in den Verwaltungsrath gewählt: Herrn Abm. Abderhalden als Kassier und Herrn G. Braun-Blaser, beide in und von Wattwil. Das Präsidium der Genossenschaft wurde *dem bisherigen Vizepräsidenten* Herrn Rudolf Zwingli, wohnhaft in Wattwil, übertragen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Brugg.

1887. 5. März. Inhaber der Firma **Geschäftsbüreau Kistler** in Bözen ist Johannes Kistler von und in Bözen. Natur des Geschäftes: Geschäftsagentur.

Bezirk Muri.

1. März. Unter der Firma **Landwirthschaftliche Genossenschaft Beinwyl** bildet sich auf unbestimmte Zeitdauer mit Sitz in Beinwyl (Bezirk Muri) eine Genossenschaft zum Zwecke der Förderung des landwirthschaftlichen Berufes. Die Statuten datiren vom 16. Januar 1887. Ein direkter Geschäftsgewinn wird nicht beabsichtigt. Jeder Kantonseinwohner, welcher im Vollgenuß der bürgerlichen Ehren- und Rechtsfähigkeit steht, kann Mitglied der Genossenschaft werden. Die Aufnahme geschieht nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung durch Beschluß der Generalversammlung und eigenhändige Unterzeichnung der Statuten. Das Eintrittsgeld beträgt zwei Franken. Ein Austrittsgeld wird nicht gefordert. Besondere Beiträge werden nicht entrichtet. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft im Verkehr mit dritten Personen und vor Gericht. Der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Josef Nietlisbach in Brunnwyl; Vizepräsident Bonifaz Christen in Beinwyl; Aktuar Niklaus Nietlisbach in Brunnwyl. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes sind: Johann Sachs in Winterschwyl; Marin Huwyler in Wallenschwyl; Johann Fischer, Friedensrichter in Benzenschwyl, und Johann Villiger, Thierarzt in Auw. Als Publikationsorgane gelten: Der «Bote für Berg und Thal», der «Freischütz» und das obligatorische «Verbandsorgan ostschweizerischer landwirthschaftlicher Genossenschaften». Die Mitglieder der Genossenschaft haften solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen, soweit das Genossenschaftsvermögen nicht hinreicht.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 7. März. Inhaber der Firma **Joh. Näf** in Eppishausen ist Johannes Näf von und wohnhaft in Eppishausen. Natur des Geschäftes: Bäckerei und Mehlhandlung.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Moudon.

1887. 4 mars. *La raison* ***Jules Pache,*** *à Moudon (F. o. s. du c. 1883, page 70), est éteinte ensuite du décès du titulaire.*

4 mars. Le chef de la maison **Vve S. Pache-Fürst,** à Moudon, est Sophie-Marguerite née Fürst, veuve de Jean-Samuel-Jules Pache, de Moudon, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et quincaillerie.

4 mars. *La raison* ***Rod: Fürst,*** *à Moudon (F. o. s. du c. 1883, page 722), est éteinte ensuite du décès du titulaire.*

4 mars. Le chef de la maison **Vve Rod: Fürst,** à Moudon, est Véréna née Marti, veuve de Rodolphe Fürst, de Chiètres (canton de Fribourg), domiciliée à Moudon. Genre de commerce: Boulangerie.

8 mars. *La raison* ***Fs Daniel Mottaz,*** *à Bressonnaz près Moudon (F. o. s. du c. 1883, page 177), est éteinte ensuite du décès du titulaire.*

8 mars. Le chef de la maison **Alexis Mottaz,** à Bressonnaz près Moudon, est Alexis fils François-Daniel Mottaz, de Syens, domicilié à Bressonnaz. Genre d'affaires: Commerce de bois et scierie.

Bureau de Vevey.

8 mars. Bernard von Auw, de Benken (Zurich), et son fils Albert von Auw, les deux domiciliés à Vevey, ont constitué une société en nom

collectif, sous la raison **B^d von Auw & fils,** à Vevey, société ayant commencé le 1er janvier 1887. Genre de commerce: Droguerie et épicerie. Magasin: Rue des anciens fossés, 6. *La nouvelle maison B^d von Auw & fils reprend l'actif et le passif de la maison „B^d von Auw", inscrite au registre du commerce le 23 février 1883 et publiée dans la F. o. s. du c. du 5 mars 1883, page 235; cette raison étant ainsi éteinte.*

Bureau d'Yverdon.

5 mars. Babette née Etl, femme de Jean Ammann, de Wynau (canton de Berne), domiciliée à Yverdon, déclare qu'elle exerce, en son nom personnel, mais avec le consentement de son mari, un commerce de quincaillerie, à Yverdon, sous la raison **B. Ammann, bazar français.**

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Cernier (Val-de-Ruz)

1887. 4 mars. *La raison individuelle* ***Firmin L'Eplattenier,*** *aux Geneveys-sur-Coffrane, exploitation de sable, etc., épicerie, publiée dans la F. o. s. du c. le 1er mai 1883, n° 63, page 507, est radiée d'office ensuite de décès du titulaire.*

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

3 mars. Le chef de la maison **Fritz Ducommun,** à la Chaux-de-Fonds, est Jules Fritz Ducommun, du Locle, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Mercerie, quincaillerie. Bureaux: Rue de la Charrière, n° 4.

Bureau du Locle.

2 mars. Le chef de la maison **Alfred Dumont,** au Locle, est Ulysse-Alfred Dumont, du Locle et de la Brévine, domicilié au Locle, successeur de Jean Kriegel, au Locle. Genre de commerce: Verres de montres et de pendules et optique. Bureaux: Rue du Collége, n° 307.

5 mars. Le chef de la maison **Ch^s-Williams Maire,** au Locle, est Charles-Williams Maire, de la Sagne, des Ponts et de Brot, domicilié au Locle. Genre de commerce: Epicerie, légumes et combustibles. Bureaux: Verger, n° 12.

7 mars. *La raison de commerce* ***Jean Kriegel,*** *au Locle (verres de montres, optique, cristaux, etc., publiée dans la F. o. s. du c. le 26 février 1883, n° 26, page 195), est radiée par suite du décès du titulaire.*

Bureau de Neuchâtel.

3 mars. Le chef de la maison **Charles Hemmig,** à Neuchâtel, est Jean-Charles Hemmig, de Bâle, domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce: Mercerie, bonneterie, quincaillerie, etc. Bureaux: Rue des Terreaux, n° 7. Cette maison a été fondée le 1er mars 1887.

4 mars. *La raison* ***A. Zimmermann,*** *à Neuchâtel (sellerie, F. o. s. du c. 1886, page 47), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. La procuration conférée par la dite maison à Auguste Zimmermann est de ce chef révoquée.*

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 2 mars. Le chef de la maison **E. Noël,** à Genève commencée le 1er mars 1887, est Elie Noël, de Paris, domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs, cigares, cigarettes et articles pour fumeurs. Magasin: 28, Grand-Quai (ancien local du commerce Ch. Debarle).

3 mars. Le chef de la maison **Vve Rousset,** à Plainpalais, est Mme veuve Julie Susanne dite Susette Rousset née Linder, du Grand-Saconnex, domiciliée à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: Chemin des Savoises, n° 23.

4 mars. L'assemblée générale des membres de la société portant pour titre **Société de Lecture,** à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 269), a appelé aux fonctions de membres du comité de direction MM. Ch. Lésseré, Alfred Cartier, Ernest Stroehlin et Ch. Aubert, tous domiciliés à Genève. *Les susdits remplacent en cette qualité MM. Théodore Lullin, Henri Picot, Camille Ferrier et Théodore Claparède, dont les fonctions ont cessé dès le 26 janvier 1887.*

4 mars. Le chef de la maison **Adolfo Roquer,** à Genève, commencée fin décembre 1886, est Adolfo Roquer, de San Féliu-de-Guixols (Espagne), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique de bouchons, gros et détail. Bureau: 10, Rue Pierre-Fatio.

4 mars. Aux termes d'un acte reçu par Me Fontana, notaire à Genève, en date des 13 et 16 octobre 1886, il a été fondé, sous la dénomination de **Société de la Fromagerie de la Louvière,** une association ayant pour objet l'exploitation, au moyen du produit des vaches appartenant aux sociétaires, d'une fruitière, soit laiterie et fromagerie, située à la Louvière (commune de Presinge). Son siège est établi à la Louvière, dans le bâtiment de la fromagerie. Tous les sociétaires domiciliés hors du canton font élection de domicile dans le bâtiment d'exploitation et se reconnaissent justiciables des tribunaux de Genève pour tout ce qui concerne l'association. On devient membre de l'association: 1° par une admission régulièrement prononcée par l'assemblée générale et moyennant le versement d'un droit d'entrée dont l'art. 9 fixe le mode de perception; 2° par l'acquisition d'une part de sociétaire, cette acquisition ne pouvant toutefois avoir lieu que moyennant l'assentiment préalable de l'assemblée générale; 3° par succession aux droits d'un sociétaire décédé. On cesse de faire partie de l'association: 1° par la transmission de ses droits à un tiers; 2° par démission volontaire; 3° par suite d'une exclusion prononcée par l'assemblée générale. Le comité pourra admettre dans l'association des membres externes, c'est-à-dire, autoriser des personnes non propriétaires de parts, à apporter leur lait à la fruitière et à participer à l'industrie commune, mais en les soumettant à une redevance annuelle dont il fixera la quotité dans chaque cas particulier. L'association est administrée par un comité de sept membres élus chaque année au scrutin de liste par l'assemblée générale et indéfiniment rééligibles. Le président du comité représente l'association en justice, tant en demandant qu'en défendant. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le comité est valablement représenté par la majorité de ses membres ou par l'un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre signé par la majorité des membres du comité. Le fonds social se compose: 1° du matériel servant à l'exploitation de la fromagerie, estimé cinq cents francs; 2° d'un bâtiment portant le n° 132, avec terrain contigu, le tout estimé **deux mille sept cents francs.** Le fonds social est divisé en parts, dont le nombre est essentiellement variable, en ce sens qu'il augmente ou diminue avec chaque entrée et chaque sortie de sociétaires. Le sociétaire qui se retire et celui qui est exclu de l'association perdent tous leurs droits à l'actif social. Les engagements de l'association seront uniquement garantis par les biens sociaux, les sociétaires étant affranchis de toute responsabilité personnelle. Les membres actuels du comité sont MM. Jean Bourgeois, président; Jean Gauthier, les deux domiciliés au Crêt-Ville-la-Grand (Haute-Savoie); Jean Carra, à la Louvière; Philippe Deléaval; François Guigonnat; Jean Claude Guigonnat, et Jean Louis Vigny, les quatre derniers à Juvigny (Haute-Savoie).

4 mars. Le chef de la maison **André Guy,** aux Eaux-Vives, est André Guy, de Collonge-sous-Salève (Haute-Savoie), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Café et épicerie. Local du café: 38, Route de Frontenex, et épicerie: 1, Chemin du Marché.

7 mars. *La raison „S^l Centlivres", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 763), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée, à dater du 5 mars 1887 et sous la raison **Dupertuis-Fueter,** à Genève, par Lucien Félix Samuel Dupertuis allié Fueter, du Sépey (Ormont-Dessous, Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Confiserie et pâtisserie, à l'enseigne «Confiserie Vaudoise», 6, Coutance.

7 mars. *La raison „A^ne Duperrex", à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1883, page 996), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.* La maison est continuée, à dater du 1er septembre 1886 et sous la raison **Vve Espié,** à Plainpalais, par Mme veuve Julie Pierrette Espié née Perret, de la Mure (département de l'Isère), domiciliée à Plainpalais. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 8 et 10, Chemin-Neuf.

7 mars. *L'associé Louis Bertrand, domicilié à Carouge, s'est retiré* de la société en nom collectif **J. Bertrand & Co** ayant pour objet le commerce des porcelaines et cristaux, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 171). La maison est continuée, à dater du 31 décembre 1886, sous la même forme et sous la même raison sociale, à Genève, entre les deux autres associés qui sont M. Joseph Bertrand, domicilié à Carouge, et Melle Claudine Bertrand, domiciliée à Genève. La maison conserve son local: 25, Rue des Allemands.

7 mars. *La raison* ***Th: Olivier,*** *négociant en draperie, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 203), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 5 mars courant.*

Etat des tarifs des chemins de fer.

Le département soussigné vient de publier un **état des règlements et tarifs pour le service des voyageurs et des bagages, du bétail et des marchandises des stations de chemins de fer situées sur territoire suisse.** On peut se procurer des exemplaires de cet état au prix de 5 fr. auprès des administrations des chemins de fer du Central suisse à Bâle, du Gothard à Lucerne, du Jura-Berne-Lucerne à Berne, du Nord-Est suisse à Zurich, de l'Union suisse à St-Gall, de la Suisse Occidentale-Simplon à Lausanne, soit directement, soit par l'entremise des stations.

Berne, mars 1887.

Département fédéral des postes et des chemins de fer.

Annexe n° 3 au bilan annuel de la Banque commerciale neuchâteloise au 31 décembre 1886.

Inventaire des titres.

Nombre	Désignation	Cours	Somme	TOTAL
	I. Obligations.		Fr.	Fr.
10	4 % oblig. Ville de Paris, 1865	524. —	5,240	
10	4 % „ „ „ „ 1875	515. —	5,150	
10	4 % „ „ „ „ 1876	515. —	5,150	
100	4—5 % „ „ „ Winterthour, int. couru	545. —	54,500	
485	6 % „ Douanes de l'île de Cuba . . .	500. —	242,500	
100	5 % „ Domaniales d'Egypte	480. —	48,000	
100	5 % „ Privil. Chemins de fer d'Egypte .	485. —	48,500	
100	„ Unifiées d'Egypte, revenu fr. 20 .	380. —	38,000	
400	5 % „ Hypothécaires hongroises, 1868 .	311. 50	124,600	
200	5 % „ Compagnie Transatlantique . .	512. —	102,400	
19	6 % „ Compagnie Florio Rubattino . .	1040. —	19,760	
25	5 % „ Canal maritime de Suez . . .	580. —	14,500	
100	5 % „ Gaz de Madrid	518. —	51,800	
200	3 % „ Madrid-Saragosse, 1re hypoth. .	348. —	69,600	
150	3 % „ „ 2me „ . .	335. —	50,250	
500	3 % „ Chemins Andalous	318. —	159,000	
100	„ Séville-Xérès, série jaune, revenu fr. 20	210. —	21,000	
199	3 % „ Nord-Espagne, 2me hypothèque .	344. —	68,456	
150	3 % „ Madrid-Cacérès, garanties . . .	315. —	47,250	
200	3 % „ Chemins Transcaucasiens . . .	337. —	67,400	
100	3 % „ Victor Emmanuel, 1863	336. —	33,600	
200	4 % „ Emprunts Russes, 1867 et 1869 .	431. —	86,200	
150	4½ % „ Nord-Est suisse, 1879	511. —	76,650	
250	5 % cédules Banque hypothécaire d'Espagne	498. —	124,500	
100	5 % oblig. Crédit fonc. Central Russe, 1re série	430. —	43,000	
100	5 % „ „ „ „ „ 4me et 5me s.	415. —	41,500	
54	5 % cédules Banque hyp. d'Espagne, 6 ans.	495. —	26,730	
23	6 % „ Banque hyp. de Buenos-Ayres, $ 4800, change 5. 10 . . .	93.	22,766	
25	5 % Emprunt Hongrois, fl. 25,000, papier 1 fl. = 2 marks, change 124. 50 et int.	75. 60	47,372	
16	4 % Rente Hongroise, fl. 1600 or	85. 75	85,750	
350	5 % „ Italienne, L. 35,000	101. 90	713,300	
90	5 % Emprunt Russe, 1873, £ 9000, 25. 20 .	95. —	215,460	
100	3 % „ Portugais, £ 2000, 25. 25 . .	55. 50	28,027	
76	4 % „ Ville de Milan, 1886, L. 76,000	98. —	74,480	2,862,391
	II. Actions.			
12	Actions Caisse d'Escompte de Neuchâtel, de fr. 2500 ÷ fr. 1250 non versés	au pair		15,000
				2,877,391
	Moins: Frais de réalisation			3,599
				2,873,792

B. 31.

Compte de profits et pertes
de la Banque commerciale neuchâteloise
et de sa succursale de la Chaux-de-Fonds

pour l'exercice 1886.

Sauf ratification règlementaire

Doit — Charges

				I. Frais d'administration.
		170	—	Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantièmes.
		45,584	70	Appointements des employés et honoraires aux agents.
		230	90	Assurance et entretien du bâtiment de la banque.
		4,250	—	Locations.
		1,224	91	Chauffage, éclairage, service et surveillance.
		1,842	10	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.).
		2,375	95	Ports de lettres, dépêches, espèces et billets, frais de concordat.
		2,084	60	Frais de confection de billets de banque (amortissement)
		2,250	—	Frais de premier établissement (amortissement).
		400	—	Mobilier: Fournitures, entretien, amortissement.
62,119	70	1,706	54	Divers.
				II. Impôts.
		4,509	45	Impôt fédéral sur billets de banque.
31,566	05	27,056	60	Impôt cantonal sur billets de banque.
				III. Intérêts débiteurs.
				a. Sur engagements en comptes courants.
		6,091	56	A comptes de chèques.
		1,549	47	A comptes de banques d'émission et correspondants.
		35,039	43	A comptes-courants créanciers.
				b. Sur engagements d'autre nature.
				Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme):
				146,165 45 Intérêts et coupons payés.
				32,955 — Prorata d'intérêts au 31 décembre 1886.
				179,120 45
153,720	91	111,040	45	68,080 — A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent.
				IV. Pertes et amortissement.
		41,671	35	Sur effets escomptés sur la Suisse.
		2,000	—	Sur le bâtiment de la banque.
83,671	35	40,000	—	Dans la réserve pour pertes probables.
				VI. Bénéfice net.
		4,714	11	Solde au 31 décembre 1885.
196,921	83	192,207	72	Bénéfice net de l'exercice 1886.
527,999	84			

Avoir — Produits

I. Produit du compte d'effets de change.							
Effets escomptés sur la Suisse:							
Intérêts perçus		169,017	01				
Réescompte de l'exercice précédent à 3 %		28,872	50				
		197,889	51				
A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 3 %		22,368	50	175,521	01		
Effets sur l'étranger:							
Intérêts perçus et bénéfice sur les cours		863	75				
Réescompte de l'exercice précédent à 3 %		175	—				
		1,038	75				
A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886 à 3 %		198	—	840	75		
Avances sur nantissement:							
Intérêts perçus		37,287	35				
Prorata d'intérêts au 31 décembre 1886 à 4 %		7,077	—				
		44,364	35				
A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent à 4 %		6,732	—	37,632	35		
Autres créances par effets de change:							
Intérêts perçus et bénéfice sur les cours		7,400	07				
Réescompte de l'exercice précédent à 5 %		1,179	50				
		8,579	57				
A déduire: Réescompte au 31 décembre 1886		2,052	50	6,527	07		
Effets à l'encaissement et effets impayés:							
Produits d'encaissements, etc.				3,559	96	224,081	14
II. Intérêts créanciers et commissions.							
a. Sur créances en comptes-courants.							
Des banques d'émission et correspondants				33,046	51		
Des comptes-courants débiteurs				21,936	93		
b. Sur autres créances et placements.							
D'effets publics:							
Bénéfice sur les cours et intérêts perçus sur fonds publics propres		235,550	—				
Commissions, etc., sur l'achat et la vente pour compte de tiers		2,003	—	237.553	—	292,536	44
III. Produit des immeubles.							
Du bâtiment de la banque						5,000	—
IV. Droits et indemnités.							
Droit de garde et gestion sur dépôt de titres et objets de valeur, etc.						1,498	15
V. Produits divers.							
Agio sur monnaies diverses, billets de banque étrangers, etc.						170	—
VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.							
Report à nouveau						4,714	11
						527,999	84

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque commerciale neuchâteloise pour l'exercice 1886.

Répartition du bénéfice

suivant art. 29 * des statuts.

Dividende à payer sur 8000 actions à 24 fr.	Fr.	192,000. —
Tantième statutaire, 15 % sur fr. 32,207. 72 bénéfice net	„	4,831. 15
Solde à nouveau	„	90. 68
Bénéfice net	Fr.	196,921. 83

suivant le compte de profits et pertes.

*Art. 29 des statuts: „S'il y a lieu, il est réparti annuellement aux actionnaires un dividende se composant des bénéfices nets réalisés pendant les deux semestres réunis. Si ces bénéfices dépassent le 4 % du montant nominal des actions, le surplus est réparti de la manière suivante:

10 % au fonds de réserve;
75 % aux actionnaires;
15 % à la disposition du conseil d'administration pour indemnité de présence à ses membres et allocation au personnel de la Banque.

Lorsque le fonds de réserve aura atteint une somme égale au trente pour cent du capital social, il cessera de s'accroître et la part de bénéfices qui lui est attribuée profitera aux actionnaires."

B. 31.

Bilan annuel
de la Banque commerciale neuchâteloise
et de sa succursale de la Chaux-de-Fonds

au 31 décembre 1886.

Sauf ratification réglementaire.

Actif

				I. Caisse.
		1,683,049	99	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.
		95,625	—	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.
		1,778,674	99	*Encaisse légale.*
		42,250	—	Propres billets.
		210,000	—	Billets des autres banques d'émission suisses.
2,034,512	82	3,587	83	Autres valeurs en caisse.
				II. Créances à courte échéance.
		861,815	98	Effets sur place et place succursale non rentrés.
		130,756	16	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.
1,655,809	84	663,237	70	Correspondants débiteurs.
				III. Créances sur effets de change.
				Effets escomptés sur la Suisse:
				1,186,618 28 échus dans les 30 jours.
				2,603,577 51 „ entre 31—60 „
				1,056,615 43 „ „ 61—90 „
		5,272,447	—	425,635 78 „ après 90 „
				Effets sur l'étranger:
				11,136 36 échus dans les 30 jours.
				14,484 35 „ entre 31—60 „
		47,081	71	21,461 — „ „ 61—90 „
				Avances sur nantissement:
				219,400 — échus dans les 30 jours.
				353,600 — „ entre 31—60 „
				300,000 — „ „ 61—90 „
		967,230	—	94,230 — „ après 90 „
		100,000	—	Effets avec une seule signature.
		222,193	91	Effets sans signatures suisses.
6,683,379	79	74,427	17	Effets à l'encaissement.
				IV. Autres créances à terme.
360,626	88			Comptes courants débiteurs avec crédit couvert.
				V. Placements à terme indéfini.
		15,000	—	Actions } suivant inventaire (v. annexe n° 3).
		2,858,792	—	Obligations }
		2,873,792	—	*Effets publics.*
3,109,868	42	236,076	42	Liquidations et soldes.
				VII. Placements fixes.
		167,000	—	Immeuble à l'usage de la banque.
172,500	—	5,500	—	Mobilier à l'usage de la banque.
				VIII. Comptes d'ordre.
		7,077	—	Prorata d'intérêt sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes).
12,327	—	5,250	—	Divers: Frais de premier établissement fr. 2250; frais de confection des billets de banque fr. 3000.
14,029,024	75			

Passif

			I. Emission de billets.
4,157,750	—		Billets en circulation } voir annexe n° 1 . .
42,250	—	4,200,000	— Propres billets en caisse } . .
			II. Engagements à courte échéance.
331,469	85		Bons de caisse à vue, payables à Neuchâtel et à la succursale . . . . .
570,718	45		Comptes de virements et de chèques remboursables à vue . . . . .
8,557	87		Banques d'émission suisses, comptes créanciers .
41,145	80		Correspondants créanciers . . . . .
283	—	952,174	97 Divers: Dividendes non réclamés . . . . .
			IV. Autres engagements à terme.
1,313,753	95		Comptes courants créanciers (voir annexe n° 2).
2,068,600	—	3,382,353	95 Bons de dépôt à terme, remboursables en 1887
			V. Comptes d'ordre.
24,619	—		Réescompte sur articles de l'actif } Voir détail dans le compte de profits et pertes
32,955	—		Prorata d'int. sur articles du passif }
192,000	—		Bénéfice net à répartir pour l'année 1886 . .
4,831	15	254,405	15 Tantièmes . . . . .
			VI. Fonds propres.
4,000,000	—		Capital versé . . . . .
1,200,000	—		Fonds de réserve statutaire . . . . .
40,000	—		Fonds de réserve supplémentaire pour pertes probables . . . . .
90	68	5,240,090	68 Report du solde de bénéfice pour l'année 1887.
		14,029,024	75

Annexes au bilan annuel de la Banque commerciale neuchâteloise au 31 décembre 1886.

Annexe n° 1. Etat des billets de banque au 31 décembre 1886.

	Emission	En caisse	En circulation
Billets de banque de fr. 500	300,000	2,500	297,500
„ „ „ „ „ 100	2,850,000	9,600	2,840,400
„ „ „ „ „ 50	1,050,000	30,150	1,019,850
	4,200,000	42,250	4,157,750

Annexe n° 2. Comptes courants créanciers.

67 comptes d'un montant de . . . . . Fr. 1,313,753. 95
remboursables de la manière suivante:

Fr. 308,559. 30	à 67	comptes remboursables à vue.	
„ 386,541. 50	à 17	„ après 3 jours d'avertissement.	
„ 618,653. 15	à 4	„ „ 8 „ „	
Fr. 1,313,753. 95			

Pour ces comptes, la banque peut, suivant ses convenances, demander que tout prélèvement excédant fr. 10,000 soit avisé trois jours à l'avance et tout prélèvement excédant fr. 50,000 8 jours à l'avance.

Annexe n° 4. Engagements éventuels.

Engagements provenant d'effets de change non échus, en circulation avec l'endossement de la banque . . . . . Fr. 64,609. —

Annexe n° 3 (Inventaire des titres) voir page 185.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 5. März 1887.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 5 mars 1887.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation / Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil / Partie disponible	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct
					Fr.			Fr.		Fr.	
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,977,700	3,191,080	676,780	—	1,173,650	140,782	16	5,182,292	16
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,472,150	588,860	247,870	—	24,950	5,914	81	867,594	81
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,721,800	3,888,720	881,040	—	989,850	55,148	07	5,814,758	07
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,982,050	792,820	240,141	45	25,400	249,744	56	1,308,106	01
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,984,700	3,193,880	630,016	03	918,750	5,999	29	4,748,645	32
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	19,520	—	24,750	1,101	50	245,371	50
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,485,400	594,160	198,070	40	177,150	2,597	50	971,977	90
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,712,150	1,484,860	934,616	44	471,350	35,280	82	2,926,107	26
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	995,200	398,080	41,212	32	212,400	104,624	88	756,317	20
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,969,400	787,760	222,362	55	9,250	83,445	46	1,102,818	01
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	991,000	396,400	219,136	55	82,050	32,149	80	729,736	35
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,994,600	1,197,840	473,296	30	148,000	26,028	58	1,845,164	88
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,993,450	797,380	243,655	—	76,650	22,184	21	1,139,869	21
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	18,548,750	7,419,500	875,994	70	77,700	310,727	90	8,683,922	60
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,833,350	1,133,340	259,622	56	399,300	14,332	82	1,806,595	38
16	Bank in Zürich, Zürich	6,700,000	5,133,750	2,053,500	471,314	51	330,000	6,051	99	2,860,866	50
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	11,912,500	4,765,000	1,414,540	—	1,012,500	6,769	20	7,198,809	20
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,951,600	1,580,640	555,789	71	181,500	53,181	85	2,371,102	56
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,823,850	1,929,540	137,097	40	447,600	125,374	40	2,639,611	80
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,700	119,880	121,225	—	47,900	4,760	51	293,765	51
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,068,300	4,827,320	4,687,188	10	2,386,400	83,826	96	11,984,735	06
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,498,800	599,520	174,585	94	85,500	123,148	86	982,754	80
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	993,500	397,400	135,340	—	59,250	7,748	20	599,738	20
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,427,400	570,960	50,250	—	58,550	8,287	86	688,047	86
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,284,800	3,713,920	542,132	88	720,000	261,605	74	5,237,658	62
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	66,085	—	—	2,347	85	268,432	85
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,250	199,700	17,385	—	50	142	43	217,277	43
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,600	119,840	28,090	—	8,500	3,712	36	160,142	36
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,781,100	1,112,440	161,710	—	438,300	83,646	95	1,796,096	95
31	Banq commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,899,900	1,559,960	100,399	49	350,850	190,731	22	2,201,940	71
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,499,650	599,860	191,791	06	111,000	48,420	09	951,071	15
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,458,250	583,300	251,810	—	135,550	5,378	30	976,038	30
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,958,300	1,183,320	323,265	63	146,800	45,952	77	1,699,338	40
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	300,000	298,500	119,400	27,825	—	18,000	483	49	165,708	49
	Stand am 26. Februar 1887	141,300,000	* 130,750,450	52,300,180	15,621,150	02	11,349,450	2,151,633	39	81,422,413	41
	Etat au 26 février 1887	141,400,000	131,546,850	52,618,740	14,485,109	52	9,818,050	2,326,507	63	79,248,407	15
		— 100,000	— 796,400	— 318,560	+ 1,136,040	50	+ 1,531,400	— 174,874	24	+ 2,174,006	26

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*	à Fr. 1000	Fr. 9,507,000	
	à „ 500	„ 15,284,500	
	à „ 100	„ 73,978,500	
	à „ 50	„ 31,980,450	
		Fr. 130,750,450	

Gold / *Or*	Fr. 51,481,150. —
Silber / *Argent*	„ 16,440,180. 02
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 67,921,330. 02

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 5. März 1887. — Du 5 mars 1887.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Chèks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons / Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	918,750	— —	2,892,483. 54	484,485. 11	2,783,940. —	— —	7,079,658. 65
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	77,700	147,345. 75	11,304,822. —	1,839. —	5,326,500. —	— —	16,858,206. 75
16	Bank in Zürich	6,700,000	330,000	— —	4,933,978. 66	1,186. 50	4,110,926. 25	— —	9,376,091. 41
17	Bank in Basel	14,000,000	1,012,500	— —	5,920,450. 87	365,062. 80	6,960,195. —	— —	14,258,208. 67
19	Banque de Genève	5,000,000	447,600	— —	9,670,585. 05	154,481. 90	1,528,635. 15	— —	11,801,302. 10
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	350,850	— —	5,159,598. 36	20,231. 05	956,610. —	— —	6,487,289. 41
	Stand am 26. Februar 1887	57,900,000	3,137,400	147,345. 75	39,881,918. 48	1,027,286. 36	21,666,806. 40	— —	65,860,756. 99
	Etat au 26 février 1887	58,000,000	2,585,150	42,000. —	39,116,449. 57	1,122,050. 11	21,780,353. 85	— —	64,646,003. 53
		— 100,000	+ 552,250	+ 105,345. 75	+ 765,468. 91	— 94,763. 75	— 113,547. 45	— —	+ 1,214,753. 46

Aktiven — Actif / **Passiven — Passif**

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,823,896. 03	7,079,658. 65	1,549,233. 34	12,452,788. 02	7,984,700	1,029,444. 14	377,100. —	9,391,244. 14
14	Banque du Commerce à Genève	8,295,494. 70	16,858,206. 75	142,739. 10	25,296,440. 55	18,548,750	1,999,145. 85	— —	20,547,895. 85
16	Bank in Zürich	2,524,814. 51	9,376,091. 41	575,099. 70	12,476,005. 62	5,133,750	1,144,124. 74	100,875. —	6,378,749. 74
17	Bank in Basel	6,179,540. —	14,258,208. 67	1,859,778. 51	22,297,527. 18	11,912,500	4,207,372. 44	— —	16,119,872. 44
19	Banque de Genève	2,066,637. 40	11,801,302. 10	— —	13,867,939. 50	4,823,850	420,794. 45	— —	5,244,644. 45
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,660,359. 49	6,487,289. 41	59,459. 54	8,207,108. 44	3,899,900	329,224. 99	— —	4,229,124. 99
	Stand am 26. Februar 1887	* 24,550,742. 13	65,860,756. 99	4,186,310. 19	94,597,809. 31	52,303,450	9,130,106. 61	477,975. —	61,911,531. 61
	Etat au 26 février 1887	24,358,157. 56	64,646,003. 53	4,931,898. 78	93,936,059. 87	52,077,450	12,835,327. 90	502,975. —	65,415,752. 90
		+ 192,584. 57	+ 1,214,753. 46	— 745,588. 59	+ 661,749. 44	+ 226,000	— 3,705,221. 29	— 25,000. —	— 3,504,221. 29

* Ohne Fr. 34,904. 25 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 34,904. 25 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 7. März 1887 in St. Gallen: 4½ %; in Basel, Zürich, Bern, Lausanne und Genf: 4 %.

Escompte le 7 mars 1887 à St-Gall: 4½ %; à Bâle, Zurich, Berne, Lausanne et Genève: 4 %.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 8. März 1887.

Schweiz. Konsulate im Auslande. Die Herren Generalkonsul Albert Kienast in Mexiko und Konsul Baumberger in Louisville, Ky., haben die nachgesuchte Entlassung erhalten. An deren Stelle sind die Herren Karl Courvoisier von Locle und Siegfried Fischer, Dr. med., von Triengen gewählt worden; zum Vizekonsul in Liverpool Herr Wilhelm Eckenstein von Basel.

Grenzthierärzte. Die Amtsthätigkeit des Grenzthierarztes Herrn Dolder in Bülach wird auf sein Ansuchen auf die Einfuhrstationen von Hüntwangen und Wasterkingen beschränkt und es wird für die Vieheinfuhrstationen Buchenloo und Rafz Herr Ritzmann in Rafz alz Grenzthierarzt ernannt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 8 mars 1887.

Consulats suisses. M. Albert Kienast, consul général suisse à Mexico, et M. Baumberger, consul à Louisville (Kentucky), ont donné leur démission de leurs fonctions. Le conseil fédéral leur a accordé cette démission et a nommé, pour les remplacer: M. Charles Courvoisier, du Locle, à Mexico, et M. Siegfried Fischer, de Triengen, docteur en médecine, à Louisville. Il a nommé, en outre, M. Wilhelm Eckenstein, de Bâle, en qualité de vice-consul suisse à Liverpool.

Inspecteurs-vétérinaires. Les fonctions de M. Dolder, à Bülach, en qualité d'inspecteur-vétérinaire sont, sur sa demande, restreintes aux stations d'entrée de Hüntwangen et de Wasterkingen; pour celles de Buchenloo et de Rafz, M. Ritzmann, à Rafz, est désigné comme inspecteur-vétérinaire.

Auszug aus dem Handelsbericht des Kaiserlich-Deutschen Konsulatsverwesers in Hiogo-Osaka (Japan), pro 1885.

(In Stellvertretung des schweizerischen Vizekonsuls.)

Die Lage des auswärtigen Handels war im Berichtsjahre eine wenig befriedigende, namentlich für Importen, deren Werth ausweislich der amtlichen Zolltabellen von 8'841,126 Silber-Yen im Jahre 1884 auf 8'727,108 Silber-Yen im Jahre 1885 sank. Die Kaufkraft der großen Masse des Volkes, insbesondere der Bauern, deren Bedarf hauptsächlich Stapelartikel bilden, scheint sich vermindert zu haben, obwohl die Exporten eine beträchtliche Zunahme aufweisen, denn der Werth derselben stieg von 7'325,491 Yen im Jahre 1884 auf 8'070,695 Yen im Jahre 1885.

Trotzdem beispielsweise die Preise für farbige Shirtings, Musseline, Garne, Manufaktur- und Metallwaaren durchschnittlich um 15 % niedriger waren als im Vorjahre und außerdem die Papier-Yen-Kurse von 18 % Diskonto bis auf Pari hinaufgingen, für den Konsumenten im Innern des Landes also diese Stapelartikel sich bis zu 30 % billiger stellten, hat das Geschäft in denselben dennoch im Berichtsjahre eine Abnahme erfahren.

Besonders ungünstig wirkte für Importeure die beständige Entwerthung des Silbers, welche alle kaufmännischen Kalkulationen zunichte machte. Denn Waaren, für welche hiesige Verkäufer sich einen mäßigen Gewinn ausgerechnet hatten, ließen im Gegentheil häufig Verluste, weil in der Zeit zwischen der Bestellung und der Ankunft der Waare der Silberkurs regelmäßig um 5 bis 7 % gewichen war. Auch übten die großen Ueberschwemmungen im Sommer 1885, welche einen beträchtlichen Theil von Osaka und Umgegend eine Zeit lang unter Wasser hielten, sowie die Cholera- und Pockenepidemien des Berichtsjahres auf den auswärtigen Handel einen nachtheiligen Einfluß aus.

An der Waaren-Einfuhr waren betheiligt:

		Yen			Yen
England	mit	2'764,773	Deutschland . . .	mit	502,325
Ostindien	»	2'204,686	Frankreich	»	367,762
China	»	1'761,448	Alle andern Länder .	»	327,561
Amerika	»	798,553			

An der Waaren-Ausfuhr:

		Yen			Yen
Amerika	mit	3'077,284	Frankreich	mit	237,160
China	»	3'014,925	Australien	»	218,480
England	»	860,388	Ostindien	»	19,409
Deutschland . . .	»	308,970	Alle andern Länder .	»	334,069

Der Antheil Deutschlands repräsentirte also nicht ganz 6 % der Importen und noch nicht 4 % der Exporten. Indessen werden mehr als 35 % des Waarenumsatzes in Kobe durch deutsche Häuser vermittelt.

Einfuhr. Da der Werth der Gesammteinfuhr Japans ausweislich der zollamtlichen Tabellen im Jahre 1885 29'345,379 Yen betrug, so repräsentirte Kobe-Osaka mit 8'727,108 Yen ungefähr 28 % der Einfuhr. Hiervon entfielen auf Kobe Importen im Werthe von 7'580,762 und auf Osaka 1'146,346 Yen, letztere fast ausschließlich Waaren aus China. Der Bezug von Waaren über Yokohama hat fast ganz aufgehört, seitdem die englischen und französischen Postdampfer in Kobe halten. Nur in Droguen ist nach wie vor Yokohama der Hauptmarkt auch für Käufer in Osaka und Kobe.

Manufaktur- und Modewaaren. Der Werth der Einfuhr von *Baumwollwaaren* in Kobe belief sich im Berichtsjahre auf 3'315,363 Yen, wovon aus Deutschland nur für 6644 Yen, während *wollene* und *halbwollene Manufakturwaaren* 807,108 Yen wertheten, wovon auf Deutschland 202,599 Yen fielen.

Die Einfuhr von *Bombay-Garnen* hat sich bedeutend vergrößert, seitdem Kobe mit Hongkong und Indien in direkter Verbindung steht. Die in Hiogo und Osaka befindlichen Baumwollspinnereien können das chinesische und japanische Garn nicht verwenden, weil dasselbe einen zu kurzen Stapel hat.

In *Victoria lawns* hat sich das Geschäft dagegen verringert, weil die Waare, welche zum Theil von hier nach Korea ging, jetzt dorthin über Shanghai eingeführt wird, wo eine Reexport-Zollvergütung gewährt wird.

Besonderes Interesse für Deutschland bieten *Flanelle, Musseline* und *Halb-Atlasse.* Deutsche Flanelle beherrschten im Berichtsjahre den Markt. Jedoch ist auf Gleichmäßigkeit der Waare die peinlichste Sorgfalt zu verwenden, da die Japaner sehr hohe Anforderungen stellen. Namentlich fanden dicke weiße Flanelle vielen Beifall bis gegen Schluß der Saison, wo dieselben plötzlich und unerwarteter Weise aus der Mode kamen. Sie wurden hauptsächlich als Halstücher benutzt. Da sie jedoch durch häufiges Waschen bedeutend einlaufen, so wurden später farbige Cachenez begehrt, welche ebenfalls aus Deutschland bezogen wurden. Auch gemusterte deutsche Flanelle, welche zu Hemden verarbeitet mit der japanischen Kleidung getragen werden, haben sich schnell eingebürgert.

Ebenso fanden Umschlagetücher aus reiner Wolle, lediglich aus Deutschland stammend, großen Anklang, weil sie zu den japanischen Frauenanzügen passen. Nicht so beliebt waren halbwollene und baumwollene Tücher. Von halbwollenen Flanellen gefielen besonders weiße. Weniger gute Aufnahme fand gemusterte Flanelle, weil die Japaner selbst einen ähnlichen, baumwollenen Stoff «Mompa» fabriziren.

Bestellungen für die folgende Saison werden gewöhnlich nach Dessins gemacht, welche gegen Schluß der Saison herausgeschickt und hier zusammengestellt werden. Es empfiehlt sich deshalb, eine große Anzahl von alten Mustern hierher zu senden, so daß dieselben im September oder Oktober hier eintreffen und zusammengestellt werden können. Preise für weiße geköperte Flanelle schwankten zwischen 31½ und 38 Sen per Yard, für bunte geköperte zwischen 34 und 36 Sen; für bunte einfache betrugen sie 30 Sen. Kreppirte deutsche Musseline, welche Aussicht hatten, die französische Waare zu verdrängen, sind im Berichtjahre wieder zurückgegangen. Versuche mit glatten deutschen Musselinen schlugen nicht ein. Die Waare wurde mit Verlust verkauft, weil der Markt überführt war. Anscheinend ist dieselbe nicht konkurrenzfähig. Kreppirte Musseline holte 13 bis 14 Sen per Yard. Dagegen war das Geschäft mit glatten Musselinen aus Frankreich ein gutes und es fand ein bedeutender Absatz des Artikels statt.

Die deutsche Waare ist zu rauh. Auch kommen bei den feineren Zeichnungen die Konturen nicht ordentlich heraus, weil in Japan nicht vermittelst der Walze gedruckt wird, sondern die Farben mit Papierschablonen und Pinsel aufgetragen werden. Das Muster wird daher bei faserigen Fabrikaten unregelmäßig. Bei allen Halbwollen-Waaren sollte der Faden vollständig mit Wolle bedeckt sein, weil sie sonst von den Japanern als baumwollene Gewebe angesehen werden.

Halb-Atlasse aus Baumwolle und Seide wurden aus Frankreich, der Schweiz und den rheinischen Industriebezirken eingeführt. Indessen stammt wohl auch der größere Theil sogenannter französischer Waare aus Deutschland. Beliebt ist ausschließlich schwarzer Atlas, welcher für die Kragen der japanischen Frauenkleider verwendet wird. Andere schön kolorirte französische Waare fand keinerlei Anklang. Die stets vorgeschriebenen Leisten müssen hineingewebt sein, weil die Kragen so angenäht werden, daß die Borte sichtbar ist.

Im Jahre 1885 haben Japaner in Kioto angefangen, den Artikel selbst zu verfertigen. Doch ist die Waare noch zu ungleich und zu schwer, auch nicht glatt genug. Immerhin sind nach Ansicht der Fachkenner die bisherigen Versuche recht anerkennenswerth und werden wahrscheinlich Erfolg haben. Wenn dies zutrifft, so wird sich der Absatz der Waare nicht unbeträchtlich vermindern. Klagen über Kurzmaß bei dehnbaren Artikeln waren bei deutschen Importen zwar seltener als in den Vorjahren, jedoch immer noch häufiger als bei Waaren englischen und französischen Ursprungs.

Ein nicht unwichtiger Einfuhr-Artikel waren deutsche baumwollene Handschuhe. Das Geschäft scheint sich bedeutend auszudehnen, sowohl in einfacher wie gefütterter, weißer wie farbiger Waare. Dagegen fanden baumwollene Strümpfe und Unterzeuge weniger Aufnahme.

Metalle. *Eisen.* Im Allgemeinen war das Eisengeschäft im Berichtjahre wenig befriedigend. Von Stangeneisen stammte der größte Theil aus England. Belgisches Eisen, welches früher viel importirt wurde, ist in Mißkredit gerathen, weil die Sendungen von schlechter Qualität und unregelmäßiger Länge waren. In letzter Zeit sind jedoch belgische Fabrikanten bestrebt, besser zu liefern. Versuche mit deutschem Eisen gaben kein befriedigendes Resultat.

Eisenbleche kamen fast ausschließlich aus England. Auch wurde nur *englisches Roheisen* importirt. Die gangbarste Marke war Redcar III. Einige bessere Marken «Scotch» wurden in kleineren Partien abgesetzt.

Nageleisen ist durch *Drahtnägel,* von denen der größte Theil aus der Rheinprovinz und Westphalen stammte, fast gänzlich verdrängt. Belgisches Fabrikat nahm die zweite Stelle ein. Das Geschäft in Drahtnägeln war lohnend.

Zinkplatten. Der Bedarf ist gegen das Vorjahr etwas abgefallen. Die Waare wird nur aus Deutschland und Belgien bezogen.

Neusilber, dessen Konsum bedeutend abgenommen hat, wurde hauptsächlich aus Birmingham bezogen. Versuche mit Berliner und Wiener Fabrikaten schlugen nicht ein, weil deutsche und österreichische Neusilber-Fabrikanten nicht zu bewegen waren, sowohl Mischung wie Dimensionen genau den japanischen Wünschen anzupassen. Auch lieferte Birmingham billiger.

Maschinen. Für das Arsenal in Osaka wurden im Jahre 1885 verschiedene deutsche Maschinen geliefert, welche zum größten Theile aus Düsseldorf stammten und wegen ihrer Gediegenheit und Leistungsfähigkeit großen Beifall fanden.

Eisenbahnmaterial. Für die schmalspurige, 8 km lange Privateisenbahn Osaka-Sakai wurden in den Jahren 1884 und 1885 24 Eisenbahnwagen, 2 Lokomotiven und diverse Lokomotivtheile aus Deutschland bezogen, und zwar stammten die Wagen aus Deutz und die Lokomotiven aus Düsseldorf.

Wissenschaftliche Instrumente, Vergrößerungsgläser, Fernrohre u. s. w., wurden auch im vergangenen Jahre hauptsächlich für japanische Regierungs-Anstalten und Hospitäler vom Auslande, besonders von Deutschland, bezogen. Den Privatbedarf befriedigt die einheimische Industrie, welche sehr geringe Waare zu außerordentlich niedrigen Preisen liefert.

Für *Droguen und Chemikalien* ist der Hauptmarkt Yokohama. Fast alle Droguenhändler Osaka's haben dort ihre Agenturen. Am bedeutendsten war der Konsum von Salicylsäure, welche ausschließlich von Deutschland bezogen und in den großartigen Sake-Brauereien in der Umgegend von Kobe verbraucht wird. Dann folgte Chinin, von welchem die französische Marke «Pelletier» noch immer 5 bis 10 Sen theurer bezahlt wird als die deutsche Waare. Kaustisches Soda, doppelkohlensaures Natron und Kupfervitriol werden zwar auch in den Osaka-Fabriken hergestellt, können aber mit den billigen englischen Präparaten nicht konkurriren. Aus England wird ferner vorzugsweise eingeführt und für die umfangreiche Zündholzfabrikation in Osaka verwendet: Chlorsaures Kali, Parafin und Phosphor.

Von *Farbstoffen* bildeten *Anilinfarben,* von denen mehr als 90 % aus Deutschland stammten, den werthvollsten Theil der Einfuhr. Auch *Blauholz-Extrakt* wurde in bedeutenden Mengen hauptsächlich aus Frankreich, theilweise jedoch auch aus Deutschland, importirt. *Pariser Blau,* auch *Berliner Blau* genannt, dessen Absatz nicht unbeträchtlich war, kam vorwiegend aus der Rheinprovinz. Die Japaner mischen Blauholz-Extrakt und

Pariser Blau und erhalten dadurch eine sehr beliebte violette Farbe. *Scharlachfarbe,* welche besonders für Kioto und Osaka begehrt wird, wurde zum größten Theile aus Deutschland bezogen.

Tafelwasser. Hirano-Wasser aus der Umgegend von Kobe hat wegen seiner Billigkeit ausländisches Mineralwasser fast gänzlich verdrängt.

Konserven und andere Provisionen werden größtentheils aus Amerika bezogen.

Von *kondensirter Milch* wird ausschließlich die amerikanische Marke «Eagle Brand» begehrt.

Sohlleder wird von San Francisco bezogen, doch hat der Import im letzten Jahre bedeutend abgenommen. Das Geschäft darin war höchst unbefriedigend.

Ausfuhr. *Seide.* Auch im vergangenen Jahre ist es den japanischen Händlern nicht gelungen, in Kobe einen eigenen Seidenmarkt zu gründen. Der Werth der von hier zur Ausfuhr gelangten Seide war sogar geringer als im Vorjahre.

Häute. Die Ausfuhr von Häuten hat im vergangenen Jahre eine bedeutende Zunahme erfahren. Doch ist eine weitere Steigerung nicht zu erwarten, da der Lederverbrauch der Japaner in letzter Zeit in größerem Maße zunimmt als ihr Fleischkonsum.

Industrie-Artikel. *Wandschirme* (Screens). Das Geschäft darin vergrößert sich fortwährend. Nach Deutschland gingen im Berichtjahre etwa 25 % mehr als im Vorjahre, und zwar überwiegend auf Papier gemalte oder in Seide gestickte billigere Stücke unter 10 Yen. Besonders beliebt waren goldgestickte Wandschirme mit schwarzem Untergrunde aus Halbseide. Die theurere Waare geht nach Amerika, England und Frankreich. In den letzten Jahren haben auch nach den britischen Kolonien und Egypten beträchtliche Verschiffungen stattgefunden. Ebenso hat die Ausfuhr von *Papierlaternen,* hauptsächlich nach Amerika, gegen das Vorjahr zugenommen.

Fächer. Die Ausfuhr von Klapp- und Handfächern hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert. Hauptproduktionsorte sind Kioto und Osaka. Ganz billige Waare wird in Nagoya hergestellt und über Yokohama exportirt.

Bronze-, Kupfer- und Messingwaaren haben gegen das Vorjahr kaum eine Aenderung erfahren. Gewöhnlich sind es neue Sachen, Jardinièren und Vasen, von denen etwa die Hälfte zur Montirung von Lampenkörpern verwendet wird. Ungefähr zwei Drittel der Waaren finden in Frankreich Absatz, der Rest vertheilt sich auf England und Deutschland. Artikel aus Gold und Silber werden von Yokohama, Elfenbeinschnitzereien nur aus Tokio über Yokohama ausgeführt.

Der Export von Lackwaaren, hauptsächlich aus Kobe, vermehrt sich jährlich. Sehr beliebt sind lackirte Theebretter aus Bishu (Owari) und Flaschenuntersätze aus Kaga. Die Hälfte aller Lackwaaren geht nach Deutschland. Ebenso haben Verschiffungen von *Porzellan* bedeutend zugenommen, soweit Blumentöpfe und Lampenkörper in Betracht kommen, auf Kosten der Bronzewaaren.

Großen Anklang fanden: 1) Imari (Hizen)-Sachen: Schüsseln, Teller, Urnen und Vasen auf weißem oder blauem Grunde mit farbigem Dekor; 2) Sometsuki, blau und weiß gemalt: Tassen, Thee- und Kaffee-Service; 3) Kaga, weißer Grund mit roth und goldener Malerei. Dagegen hat die Nachfrage nach Owata-Fayence und Imitationen von Satsuma-Steingut wieder abgenommen. Immerhin sind Verschiffungen, besonders nach Amerika, recht beträchtlich gewesen.

Der Export von *Papier,* insbesondere Lederpapier-Tapeten, hat sich seit einigen Jahren stets vermindert.

Strohgeflechte für Strohhüte weisen in der Ausfuhr eine bedeutende Abnahme auf.

Im Allgemeinen hat sich der Export japanischer Industrie-Artikel im Berichtjahre sehr vergrößert. Alte Industrie-Artikel kommen gegenwärtig verhältnißmäßig wenig an den Markt. Wohl neun Zehntel der im Jahre 1885 von hier zur Ausfuhr gelangten sogenannten «alten Waare» bestanden aus Imitationen, welche in Kioto außerordentlich geschickt angefertigt worden waren.

Lumpen. Auch im vergangenen Jahre haben Verschiffungen von Lumpen nach Amerika wieder zugenommen. Die hier gezahlten hohen Preise, sowie die neuen, den Import in New-York erschwerenden Desinfektions-Verordnungen der Vereinigten Staaten bewirkten, daß das Geschäft im Allgemeinen nicht lohnend war.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der am 14. März 1883 mit Spanien abgeschlossene Handelsvertrag endet ohne vorhergehende Kündung am 30. Juni dieses Jahres. Es lag anfänglich im Programm der spanischen Cortes, auf diesen Zeitpunkt eine weitere Reduktion des Zolltarifs vorzunehmen, den so ermäßigten Tarif aber nur auf die Erzeugnisse derjenigen Staaten anzuwenden, welche entsprechende Vortheile dagegen einräumen würden. Am 2. August v. J. haben die spanischen Cortes jedoch den Beschluß gefaßt, es sei von der beabsichtigten Zollreduktion einstweilen Umgang zu nehmen und die Regierung zu ermächtigen, die bestehenden Verträge bis zum 1. Februar 1892 zu verlängern, soweit sie es als im Interesse des spanischen Handels liegend erachte. In Folge dieser Ermächtigung hat nun die spanische Regierung, wie in letzter Nummer ds. Bl. mitgetheilt wurde, auf Antrag des schweizerischen Bundesrathes eingewilligt, den schweizerisch-spanischen Vertrag bis 1892 zu verlängern.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Le traité de commerce conclu le 14 mars 1883 entre la SUISSE et l'ESPAGNE devait, sans dénonciation préalable, cesser de déployer ses effets le 30 juin prochain. Lors de sa conclusion, les cortes espagnoles s'étaient proposées de procéder ultérieurement à une nouvelle réduction des taux du tarif douanier, taux qui eussent été appliqués aux produits des pays ayant, de leur côté, accordé des avantages équivalents. Mais le 2 août de l'année dernière les cortes décidèrent de s'abstenir pour le moment d'une nouvelle diminution des droits, et elles autorisèrent le gouvernement à proroger les traités existants jusqu'au 1er février 1892, s'il y trouvait intérêt pour le commerce espagnol. Ensuite de ces pouvoirs et sur la demande du conseil fédéral, le gouvernement espagnol a, ainsi que cela a été annoncé dans le précédent numéro de cette feuille, donné son adhésion à la prorogation, jusqu'en 1892, du traité de commerce hispano-suisse.

Expositions. Les compagnies des chemins de fer suisses accordent pour le transport, à l'aller et au retour, des objets destinés à l'exposition des machines et articles de meunerie et de boulangerie, qui aura lieu à Milan dans les mois de mai et juin, l'application du règlement suisse pour les expositions du 8 avril 1862, pour autant que les prescriptions de ce règlement seront observées et exécutées exactement.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Société immobilière du Bugnon à Lausanne.

MM. les actionnaires sont convoqués en **assemblée générale** le **lundi 28 mars 1887,** à cinq heures après-midi, au Cercle de Beau-Séjour, à Lausanne.

Ordre du jour:

Reddition des comptes au 31 décembre 1886.
Nomination du comité (articles 14 et 19 des statuts).
Nomination de deux vérificateurs, pour 1887.

Lausanne, le 7 mars 1887.

Au nom du comité:
H. Larpin, gérant.

(H 2502 L)

Société anonyme de l'embarcadère de St-Sulpice.

L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires, tenue à St-Sulpice le 7 février courant, ayant décidé la **dissolution de la société,** les créanciers de celle-ci sont invités à produire leurs créances et pièces à l'appui dans un délai de trente jours dès l'insertion du présent avis, en l'étude du notaire **Eugène Gamper, à Morges,** caissier de la société.

St-Sulpice, le 16 février 1887.

Au nom du conseil d'administration,

Le président: **J. Bourgoz.** *Le secrétaire:* **J. Musy.**

Agence d'affaires et renseignements commerciaux.

Le soussigné, porteur d'un brevet de procureur-juré, vient d'ouvrir, **à BEX** (Vaud), un bureau de procuration. Il s'occupera tout spécialement de la poursuite pour dettes, de la représentation devant juges de paix et tribunaux du district d'Aigle, et fournira les renseignements commerciaux aux établissements financiers et aux maisons de commerce qui voudront bien l'honorer de leur confiance.

Alf. GENIER, agent d'affaires.

L'USINE GENEVOISE DE DÉGROSSISSAGE D'OR

Capital Fr. 1,000,000 entièrement versé — GENÈVE — **Réserve** acquise **Fr. 200,000**

reçoit des **DÉPOTS** et émet des **BONS à ÉCHÉANCE** aux conditions suivantes:

3 et 6 mois 3 %, un an 3½ %, 2 ans 4 %.

The Marine-Insurance Company limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Gegründet in London 1836.

Durch den Bundesrath konzessionirt.

Kapital Fr. 25,000,000. Reservefond Fr. 10,750,000.

Versicherung für See-, Fluß- und Land-Transport.
Versicherung für Werthsendungen.
Versicherung en bloc (Pauschal-Policen) für Waaren und Valoren.
Uebernimmt Versicherungen aller Art zu sehr günstigen Prämien und Bedingungen.

Man bittet sich an die **Direktion für die Schweiz,** Herrn Alfred Bourquin in Neuchâtel, zu wenden, oder an die folgenden **Generalagenturen: Genf:** Corraterie 21. **Basel:** Eulerstraße 22. **Zürich:** Thalacker 11. **Chaux-de-Fonds:** Rue Léopold-Robert 46.

12

A vendre

une machine à vapeur horizontale de 4 chevaux, avec la chaudière, le tout en bon état. S'adresser à la Fabrique de Montilier près Morat. (H 1128 J)

BUREAU INTERNATIONAL DE BREVETS D'INVENTION GENÈVE SUISSE E. JMER-SCHNEIDER

Kursblatt des Berner Börsenvereins — erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

uchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne